

# HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG UND AUSWERTUNG

## DURCHFÜHRUNG

- ☛ Am besten eignet sich eine Gruppenstärke von drei bis fünf Personen für die Bearbeitung der Rallye.
- ☛ Pro Gruppe wird benötigt:
  - Rallye-Material (*möglichst auf einem Klemmbrett*)
  - ein Stift
  - eine Fotokamera oder ein Smartphone
- ☛ Start der Gruppen: auf dem Theaterplatz, vor dem DNT  
*Empfehlung: im 5-Minuten-Takt starten lassen*
- ☛ Ende der Rallye: nach ca. 2 h an der »Pompejanischen Bank« am Rande des Parks an der Ilm. Als Treffpunkt kann auch ein anderer Ort vereinbart werden, an dem sich alle Gruppen zu einer bestimmten Zeit treffen. Helfen kann hierbei ein kleiner Vermerk auf dem Rallye-Material (evtl. auch mit Handynummer der Lehrperson). Für alle Fälle sollte den Begleitpersonen pro Gruppe mindestens eine Handynummer vorliegen.  
*Empfehlung: Schüler ab Klasse 8 können allein gehen. Gibt es Schüler, die »verloren gehen könnten«, sollte pro Gruppe die Handynummer der Lehrperson oder ein Anlaufpunkt bekannt sein.*
- ☛ Sofern Lehrer mitgehen, empfiehlt es sich, die erste und letzte Gruppe zu begleiten.

## AUSWERTUNG

### AUFGABE GOETHE-SCHILLER-DENKMAL

MERKMAL	RIETSCHEL	RAUCH
Kleidung	Authentische Kleidung der Zeit um 1800	Antike Gewänder, welche die Verbindung der Weimarer Klassik mit der Antike in Italien und Griechenland verdeutlichen
Blickrichtung	Goethe blickt geradeaus, Schiller leicht nach oben rechts in die Ferne	Goethe blickt geradeaus, Schillers Blick ist leicht Goethe zugewandt
Haltung	Goethe steht mit stabilem Stand, sehr selbstbewusst neben Schiller. Schiller scheint sich in einer Aufbruchsgeste zu befinden. Während Goethe den Lorbeerkrantz fest mit seiner linken Hand umfasst, scheint Schiller erst zuzugreifen oder gerade loszulassen. Ist Goethes rechte Hand auf Schillers Schulter als Zeichen zu deuten, ihn zum Verweilen aufzufordern? Sicherlich signalisiert die Berührung ihre Verbundenheit und Goethes Wertschätzung. Zugleich vermittelt die Darstellung den Eindruck, Goethe sei der starke Mentor und Wegweiser seines jüngeren Dichterfreundes.	Goethe und Schiller stehen nebeneinander, Goethe hält den Lorbeerkrantz in seiner rechten Hand, hinter Schillers Schulter. Goethes linke Hand berührt Schillers rechten Arm, in dem er eine Schriftrolle oder ein Buch hält.

MERKMAL	RIETSCHEL	RAUCH
Größe	Goethe und Schiller werden gleich groß dargestellt, obwohl Schiller deutlich größer war als Goethe	Schiller wird leicht größer als Goethe dargestellt
Attribut hinter dem Dichterpaar	Eichenstamm als Symbol eines starken Deutschlands und als Zeichen der Würdigung der Nationaldichter	Teil einer Säule aus einem antiken Gebäude

### AUFGABE DEUTSCHES NATIONALTHEATER

Die drei meistgespielten Autoren/ Komponisten im ersten Halbjahr 1801 sind: Kotzebue, Schiller und Mozart.

In Zeiten ohne Kino, TV und Streaming-Dienste bestand das Repertoire des Weimarer Theaters um 1800 hauptsächlich aus Komödien, Opern, bürgerlichen Schauspielen sowie Lust- und Singspielen. Dramen waren zu dieser Zeit nicht sehr beliebt, weshalb Goethe die Auswahl der Stücke dem Publikumsgeschmack anpassen musste und bevorzugt Stücke mit positivem Ausgang in den Schauspielplan aufgenommen wurden. Kotzebue war ein Publikumsliebbling. Heute ist er eher durch seine politisch motivierte Ermordung im Jahre 1819 bekannt.

*Zusatzinfo:* Das Weimarer Theater um 1800 veränderte sich durch Goethes Einfluss grundlegend. Durch das Schaffen von Theater- und Schauspielergesetzen erfuhr das Theater eine Reglementierung, die es so vorher nicht gab, da die Schauspieler große Freiheiten genossen und beispielsweise selbst entscheiden konnten, ob sie sich der Theaterprobe anschließen wollten oder nicht. Auch was z. B. die Sprache angeht, formulierte Goethe in seinen »Regeln für Schauspieler« das Gebot, dialektfrei und deutlich zu sprechen.

### AUFGABE WITTUMSPALAIS

Zum Wittumspalais gehörte ursprünglich eine große Gartenanlage, in der mit dem Rundturm ein »chinesischer Pavillon« stand. Auf der Abbildung ist die Stadtmauer zu sehen, die mit der Umgestaltung des Areals im 19. Jahrhundert verschwand. Außerdem wurden die Esplanade und der Theaterplatz aufgeschüttet, so dass das Erdgeschoss verdeckt wurde und seitdem nur noch über den Innenhof erreichbar ist. Spätestens mit der Eröffnung des neuen »Redouten- und Comödienhauses« 1780 am Platz des heutigen Deutschen Nationaltheaters verwandelte sich der Platz vor der Stadtmauer in ein neues Zentrum.

Die Esplanade war um 1785 nur »Personen von Stand« vorbehalten. Auch wenn einige ausgewählte Bürger im Wittumspalais gern gesehene Gäste waren, die Annäherung zwischen Hofgesellschaft und Bürgertum vollzog sich sehr differenziert und umfasste nicht die breite Volksmasse. Das besondere Interesse Anna Amalias an luxuriösen Schuhen und die bewundernden Reaktionen der Höflinge beim Promenieren sind überliefert.

In den 1870er Jahren ließ Großherzog Carl Alexander das Wittumspalais sanieren und ein Museum für Anna Amalia errichten. Links neben dem Wittumspalais steht das ehemalige Kulissenhaus. Das Gebäude wurde 1823 von Clemens Wenzeslaus Coudray entworfen und diente früher dem Hoftheater als Theatermagazin.

### AUFGABE SCHILLERS WOHNHAUS

ERDGESCHOSS	1. ETAGE (SOGENANNT BELETAGE)	DACHGESCHOSS
Dienerchaft und Wirtschaftsräume, um die Wohn- von den Hauswirtschaftsräumen strikt zu trennen	Familienetage (Frau und Kinder) unter Schillers Arbeitsbereich, um Störungen zu vermeiden	Schillers Arbeits- und Wohnbereich, um völlig ungestört Denken und Dichten zu können

#### **AUFGABE GOETHE WOHNHAUS**

Das Vorderhaus diente vor allem repräsentativen Zwecken mit Empfangsräumen, die er als Staatsangestellter brauchte. Es eröffnete Goethe auch die Möglichkeit, etwas aus seinen umfangreichen Sammlungen zu zeigen. Im Hinterhaus befanden sich die Räume seiner Frau und auch sein Arbeitszimmer, denn hier hatte er Ruhe und den Blick bzw. direkten Zutritt in den Garten. Der Farbe Grün schreibt Goethe in seiner Farbenlehre positive Auswirkungen auf die intellektuelle Arbeit zu. Außerdem ist es die Südseite des Hauses, die im Winter von der Sonne gewärmt wird.

#### **AUFGABE SPHINXGROTTE**

Das Lösungswort ist *Fantasie* (zu Schillers Zeit: Phantasie), entsprechend der Nutzung des Ortes, an dem man in Muße seine Fantasie schweifen lassen konnte.

#### **AUFGABE NADELÖHR**

Die Schüler\*innen können hier zwischen einem sachlichen Text und einer poetischen Verarbeitung der Informationen wählen.